

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

213 (12.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495002)

# Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Sohn in Jever.

## Deverländische Nachrichten.

№ 213.

Mittwoch den 12. September 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 10. Sept.** Man erwartet, daß schon in den nächsten Tagen über die Einrufung des Reichstages Beschluß gefaßt wird. Da auf eine außerordentliche Vorlesung verzichtet werden dürfte, ist die Einberufung wohl wohl kaum vor der letzten Hälfte des Oktobers zu erwarten.

Nach einem der Hoff. Jtg. übermittelten Konstantinopeler Telegramm verließ der Sultan dem deutschen Botschafter Freiherr v. Marschall und dem deutschen Sondergesandten General der Infanterie v. Wittich den Smitzorden in Brillanten gefaßt. Bescher wurde dieser Orden nur gekrönten Häuptern verliehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die unerquicklichen politischen Verhältnisse in unsern bunten Staateingebilden haben die Regierung endlich veranlaßt, das Abgeordnetenhaus aufzulösen. Der Grundzug in der Opposition der Volksvertretung ist der Deutschenhaß, „Bruder Tschech“ kann die deutsche Sprache nicht leiden, und weil die Regierung ihm nicht den Willen thut, die deutsche Sprache wenigstens als Amtssprache zu verbannen, legt er die Arbeit des Parlaments und der Regierung völlig lahm. Die österreichische Monarchie geht damit der Zerrüttung entgegen. Die Regierung wendet sich für die Neuwahlen mit einem Aufrufe an das Volk, worin die Folgen der unerhörten tschechischen Destruktionspolitik geschildert und die Völker aufgefordert werden, sich zu besinnen und national gemüthlich Männer zu wählen. Das interessante Schiffsstück lautet wie folgt:

„Seit drei Jahren entbehrt der Staatshaushalt der verfassungsmäßigen Festsetzung und Kontrolle, sind die meisten Vorlagen der Regierung und namentlich das umfassende wirtschaftliche Programm, welches dem Reichsrat im letzten Winter unterbreitet wurde, unerledigt geblieben, stockt jede noch so dringliche Reform. Alle Wünsche der Bevölkerung, die sich auf die Hebung des allgemeinen Wohlstandes und ihrer eigenen Steuerkraft beziehen und

deren Erfüllung um so mehr geboten ist, als die Bedürfnisse des Staates wie der Länder und Gemeinden sich fortgesetzt steigern, müssen zurückstehen vor der einzigen, durchaus nicht den ganzen Staat berührenden Frage der Regelung der Amtssprache in einzelnen Gebieten des Reiches. Die großen Erfolge der Welt-Industrie und des Welthandels fielen anderen Reichen zu und Oesterreich und seine Völker konnten nur jenen geringfügigen Anteil erzielen, welchen der Unternehmungsgeist und der lobenswerte Mut Einzelner gewonnen, denen noch dazu ganz besonders günstige Umstände zu statten kommen mußten. Sonst sind aber alle Kräfte lahm gelegt, weil die Gesetzgebung für sie nicht vorjorgend ist, die Verwaltung die erforderlichen Mittel nicht bereit stellen kann. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bauern, der Handwerker und Arbeiter leiden unter dieser unverantwortlichen Vernachlässigung am allermeisten. Das ist kein haltbarer Zustand; dabei müssen der Staat und seine Bewohner, ihre Interessen, deren Hintansetzung sie schon bisher schwer genug empfanden, so gut wie gänzlich preisgegeben sehen. Das aufrichtige Bestreben der Regierung und wohlwollendes Entgegenkommen auf allen Gebieten, um die traurigen Verhältnisse der letzten Zeit in Vergessenheit zu bringen, ist erfolglos geblieben. Ihre konsequent dargehaltene politische Unparteilichkeit und nationale Unbefangenheit, sowie ihre nachhaltigen Bemühungen haben nicht vermocht, die Wiederannahme der der Volksvertretung durch das Staatsgrundgesetz zugewiesenen legislativen Arbeit zu erreichen. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses wurde zur gebieterischen Nothwendigkeit. Die Regierung legt den Wählerstaaten nahe, bei den unverzüglich erfolgenden Neuwahlen ihre wirtschaftlichen Interessen entschlossen wahrzunehmen. Sie werden damit die Erstarbung des Staates fördern und dessen Fähigkeit erhöhen, die Bevölkerung auf dem Wege allseitiger Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Die Regierung hat mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses, das keine positive Arbeit leistete, einem konstitutionellen Grundsatz Rechnung getragen. Je ernster sich die Verhältnisse gestalten, desto zwingender wird die Pflicht der Wählerstaaten, sich die Bedeutung ihres Votums in dem Augenblicke gegenwärtig

zu halten, in welchem eine neu zu wählende Volksvertretung die für ihre künftige Wirksamkeit entscheidende Gestaltung erhält. Die Wählerstaaten werden zu entscheiden haben, ob das unschätzbare Gut, welches in der Kontinuität verfassungsmäßiger Einrichtungen gelegen ist, dadurch um seinen ganzen Wert gebracht werden soll, daß diese immer von Neuem jede praktische Wirksamkeit vertragen.“

#### Die Unruhen in China.

**Unter den Oberbefehl des Grafen Waldersee** werden nach einer Zusammenstellung des Militärwochenbl. in der Provinz Pechili insgesamt rund 90000 Mann mit 282 Geschützen treten. Auf Deutschland entfallen hiervon 15 $\frac{1}{2}$  Bataillone, 4 Eskadrons und 11 Batterien, auf Rußland 12 Bataillone, 3 Eskadrons und 3 Batterien, auf England 8 Bataillone, 4 Eskadrons und 2 Batterien, auf Frankreich 16 Bataillone, 2 Eskadrons und 13 Batterien, auf Italien 2 Bataillone, auf Amerika 6 Bataillone, 14 Eskadrons und 3 Batterien; Oesterreich-Ungarn ist nur durch 300 Mann Schiffsbesatzung vertreten. — Von fremdländischen Offizieren sind dem Generalfeldmarschall zugeteilt: der russische Oberst Prinz Engalitschew, bis vor kurzem Militärattaché in Berlin, und der Leutnant Reichmeyer vom Wyborgischen Infanterie-Regiment des deutschen Kaisers. England entsendet den Obersten der Artillerie Gierston vom indischen Generalstabe, der im Herbst vorigen Jahres seinen Posten als Militärattaché in Berlin verließ, um am Kriege in Südafrika teilzunehmen, einen Offizier, dem reiche Kriegserfahrungen in Indien zur Seite stehen. Es treten ferner noch hinzu der österreichisch-ungarische Hauptmann Wojcik, der italienische Oberleutnant vom Generalstabe de Chauvont de St. Eustache und der Hauptmann der Artillerie Ferrigo, sowie der japanische Generalmajor Futushima, in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seinen Ritt quer durch Rußland und Sibirien. Die Vertreter Frankreichs und Amerikas sind noch nicht bekannt.

Der Kaiser hat den ersten Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, Herrn v. Below-Saleski, zum Legationsrat befördert. Herr v. Below wie sein Vater sind von dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Grafen Bülow, unter Hervorhebung der vortreff-

### Die Kinder der Exzellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Und auf dem Wege dahin fragte die Frau, blaß, zitternd, aufs höchste aufgeregt:

„Rudolf von Eckardt? Wirklich — unser Eckardt?“

„Ja, unser Eckardt! Ach, meine liebe Exzellenz, wie mich das freut, daß ich den Jungen endlich gefunden habe — nach fast zwanzig Jahren!“

„Weiß er denn? ...“

„Nichts weiß er — und er soll's auch erst erfahren, wenn Aita seine Frau ist.“

„Aita seine Frau? ... Was haben Sie nur für Ideen — ich —“

„Die böse alte Schuld soll ihre Mitgift sein; dann haben Sie die Last von der Seele, und wir alle sind die dumme Geschichte los. Ach, wenn uns das Mädchen bloß den Gefallen thun wollte, sich recht unverünftig in ihn zu verlieben, dann quittiert er Ihnen gewiß mit Freuden und tausend Dank obendrein! Aber, liebe Exzellenz, nichts merken lassen, sonst stehe ich für nichts — Sie kennen ja Aita auch!“

„Ich kann's gar nicht fassen! Ich kann ihm gar nicht in die Augen sehen! Mir ist, als müßte er mich mit einem Blick zu Boden werfen, dieser Rudolf! — Aita und er! Sind Sie denn Ihrer Sache so sicher? Und woher denn?“

„Das sage ich Ihnen alles später. Aita — Amerikanerin!“

„Er war wirklich die ganzen zwanzig Jahre drüber?“

„Was ist er denn dort gewesen?“

„Schlossergeselle.“

„Schlossergeselle?!“

#### Drittes Kapitel.

Was ein harmloses Tischgespräch für seltsame Dinge zu Tage fördern kann, und was der Leutnant Bodo sonst noch auf dem Herzen hat.

Vierzehn Tage nach dem geschickten Vazar im Rathause, es war an einem Sonntage, fand sich der Dragonerleutnant Bodo von Velsen bei seiner Frau Mutter zu Tische ein. Sie, sowie die beiden Schwestern bemerkten sofort, daß er nicht so frisch wie gewöhnlich aussehe. Er leugnete zwar entschieden, daß ihm etwas fehle und war, um dies zu betätigen, ganz ungewöhnlich lustig und geistlich. Aber seine Heiterkeit hatte etwas Gezwungenes an sich und die nervöse Unruhe in seinen Blicken, in allen feinen Bewegungen strafe seine Verteuerungen Lügen.

„Na, Trudi,“ sagte Bodo zu seiner „kleinen“ Schwester. „Dir kann man ja zu Deinen Erfolgen als Büffettmamsell gratulieren! Die Herren Kameraden haben sich Dir zuliebe alle den Magen an Deinen Süßigkeiten verdorben! Muß ja ein brillanter Kassensturz gewesen sein! Hast Du auch alles richtig abgeliefert — nichts verloren?“

„Er deutete auf sein Herz.“

„D nein, Du,“ besetzte Trudi und warf den hübschen Kopf in die Höhe. „Das verliere ich überhaupt nicht, das verschenke ich höchstens. Aber vor Deinen Herren Kameraden kriegt es keiner, daß Du's nur weißt! Die kommen sich alle so unwiderstehlich und begehrenswert vor, daß sie ein Herz nicht einmal geschenkt nehmen, wenn's nicht noch tüchtig was dazu giebt.“

„Ja, so seid Ihr nun, Ihr kleinen Weiber! Denkt Du, daß wir nicht selber lieber jeder seinen Herzensschatz heiraten möchten, als so einen bürren Einer mit möglichst vielen Nullen dran?“

„Na, für eine recht große Null ist wenigstens immer gesorgt, wenn einer von Deiner Sorte heiratet!“ rief Trudi spitzig.

„Bogtausend!“ fuhr der Bruder ärgerlich auf. „Du bemüht Dich wohl jetzt, ebenso unaußstehlich zu werden, wie früher Aita war?“

„Aber liebe Kinder,“ mahnte die Exzellenz von ihrem Fensterplatz aus. „Müßt Ihr Euch denn immer gleich zanken, wenn Ihr nur fünf Minuten zusammen seid?“

„Ja, sage doch selbst, Mama,“ sagte der Leutnant. „Die Trudel war doch früher das feinstbilde kleine Kommissmadel, das man sich denken konnte, und jetzt —“

„Ja früher!“ lachte die Blonde und machte sich mit dem Decken des Tisches zu thun. „Früher konnte ich auch noch keine Menschen, sondern nur Uniformen.“

„Gaha! Und wo hast Du denn jetzt auf einmal die wahren Menschen gefunden? Hier in dieser schönen Stromstraße vielleicht? Deinen Doktor Diedrichsen meinst Du wohl, den Demokrat?“

„Doktor Diedrichsen ist gar kein Demokrat!“

„Ach was! Doktoren sind alle Demokraten, Atheisten und dergleichen — die Naturforscher ganz besonders, die glauben an gar nichts!“

„Bist Du etwa so ein frommer Mann, Bodo?“

„Fromm? — Ein anständiger Mensch muß doch was glauben!“

„Ja, Du glaubst, daß Dir Dein blauer Ueberrock famos steht, und daß Du der schnellste und stütvollste aller Leutnants seist.“

Der Bruder hörte nicht auf ihre Bosheit.

„Dieser Diedrichsen ist also der wahre Mensch! Seine Spezialität sind ja wohl Wärrer? Pstui Teufel!“

„So, wirklich?“ rief Trudi sehr aufgebracht. „Er beschäftigt sich mit höchst anständigen Säugetieren, daß Du's nur weißt, Du — Du — ach, mit Dir rede ich gar nicht!“

Und damit lief sie aus dem Zimmer.

Bodo lachte ihr nach, als ob sein Witz sie bestieg.

lichen Haltung des Befördernten in kritischer Lage von der kaiserlichen Auszeichnung telegraphisch benachrichtigt worden.

Einem Brief des Herrn v. Below an seinen Vater entnehmen wir Folgendes: „Mit noch fünf anderen Herren hatten wir uns ein kleines Zimmer, welches kaum sechs Meter im Geviert war, als letzten Zufluchtsort ausgesucht und dasselbe mit allen möglichen aufzutreibenden Revolvern und andern Schießwaffen ausgerüstet. In der Mitte stand ein Pulverfaß, mit welchem wir uns beim Eindringen der gelben Mörberbande, um derselben nicht lebend in die Hände zu fallen, in die Luft sprengen wollten. Doch, Gott sei Dank, blieb uns diese ultima ratio erspart und das Nähere über unsere Befreiung habt Ihr schon aus den telegraphischen Berichten gehört.“

Berlin, 10. Sept. Aus Taku wird gemeldet: Vier im deutschen Revier von Peking verhaftete und des Christenmordes überführte Boger wurden am 3. September standrechtlich erschossen. Im kaiserlichen Palast wurden eine Menge von Rapporten an die Kaiserin-Witwe aufgefunden, die genaue Angaben über die Anzahl der täglich ermordeten Christen enthalten. Heute wurde eine Proklamation des Polizeiministers Tschungli aus dem Luft aufgefunden, worin dieser für die Auslieferung jedes männlichen Christen 50, jeder Christenfrau 40, jedes Kindes 30 Taels ausgesetzt. Tschungli, welcher der Weisheit an der Ermordung des Gesandten v. Ketteler dringend verdächtig ist, wurde bereits in voriger Woche in Peking verhaftet.

An hiesigen unterrichteten Stellen ist auch von einem Gegenorschlag der Unionsregierung, wie er in der Newyorker Tribune entwickelt wird, nichts bekannt und man bezweifelt die Richtigkeit der in dem amerikanischen Blatte gemachten Angaben.

Der japanische Vertreter in Shanghai teilte seinen Kollegen mit, auch Japan beteilige sich an der Befreiung Shanghais mit Landtruppen. Bis diese eintreffen, würde eine Abteilung japanischer Truppen in Stärke von 600 Mann gelandet werden.

\* **Odenburg**, 10. Sept. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin fuhrten am Sonnabend, den 8. d. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, mit Sonderzug aus Rastede nach Zwischenahn, bestiegen dort die bereitstehenden Wagen und begaben sich über Ebeweicht, Altkooythe, Friesooythe nach Cloppenburg und dann nach Lönningen. Die Rückreise erfolgte mit Sonderzug, Ankunft in Rastede abends bald nach 10 Uhr. Die auf der Tour von den Höchsten Herrschaften besuchten Ortschaften waren reich mit Blumen geschmückt und der Empfang seitens der Bewohner ein außerordentlich herzlicher. In Friesooythe, Cloppenburg und Lönningen fanden Besichtigungen statt, auch wurden die Kirchen und Krankenhäuser besucht. Leider war das Wetter sehr ungünstig, denn es regnete während der ganzen Tour.

Am gestrigen Sonntag, mittags, begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften mit Wagen nach Odenburg, nahmen das Frühstück bei Seiner Hoheit dem Herzog Georg ein und fuhrten dann mit der Nacht Lenzahn nach Nordenhamm. Nach einer mehrtägigen Seereise werden Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in Schwartau eintreffen, von dort mit Befehle in Wagen eine Tour nach Nienborf, Timdorf, Scharbenz und Haffzug machen und dann zu einem längeren Aufenthalt in Tutin eintreffen.

## Korrespondenzen.

\* **Jever**, 11. Sept. Verband der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums Odenburg. In der im Frühjahr stattgehabten Delegiertenversammlung war als Ort für die statutgemäß für den Herbst vorgeschriebene Delegiertenversammlung Rastede in Aussicht genommen, nachdem der Rasteder Obst- und Gartenbauverein zugestimmt hatte, eine Obst- und Gartenbauausstellung zu arrangieren. Wie der genannte Verein mitgeteilt hat, muß von einer größeren Ausstellung mit Rücksicht darauf, daß die Garten- und Feldfrüchte nur mangelhaft geraten sind, abgesehen werden, und soll statt dessen nur eine zwanglose Ausstellung verschiedener Obstsorten gelegentlich der Delegiertenversammlung, für welche der Verbandsvorsitzende dem Gesamtvorstande Sonntag,

hätte, und wandte sich dann an Asta, die mit einer Handarbeit ihrer Mutter still gegenüber saß.

„Da hat mir Dein Amerikaner wahrscheinlich noch besser gefallen, wie dieser Bohengrünliche Hausgelehrte.“

„Mein Amerikaner?“ fragte die schöne Aletse, und schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nu ja — er war doch kaum von Dir fortzubringen! Nein, was unser alter Nuz, bloß alles für fabelhafte Bekanntschaft aufgab! Ich schickte ihn nachher noch mit Mühe und Not zu einigen der Hauptmädchen. Dente Dir, alle die nobelsten Komtessen und Baronesseln feste er ganz gemüthlich an! Gnädiges Fräulein! Klingt ihm wahrscheinlich zu unrepublikanisch! Und wenn er wieder fortging, wollte er ihnen immer die Hand schütteln. Es war wirklich enorm scherzhaft!“

(Fortsetzung folgt.)

den 30. September vorzuschlagen gedankt, vorgenommen werden. Das Obst in der Rasteder Gegend ist sehr gut geraten, und deshalb wird auch diese kleinere Ausstellung des Sebenswerten und Interessanten genug bieten.

\* **Sengwarden**, 11. Sept. Die zu Memershausen belegene Landstelle der Eilert Hayen Eilers Erben in der Größe von etwa 25 Hektar ist dem Verh. Peters zu Wehlens für 54 000 M. übertrag. — Der Zimmermeister Aug. Abraham's verkaufte das ihm gehörige, in Sengwarden belegene Haus nebst Garten für 5500 M. an die Witwe G. Ahrens zu Fedderwarden.

\* **Reude**, 9. Sept. Unser Ort hatte für heute ein Festkleid angelegt; alle Häuser prangten im Flaggen-schmuck und Ehrenbogen reichte sich an Ehrenbogen, galt es doch, das 25. Stiftungsfest und die Fahnenweihe unferes Krieger- und Kampfgenoßensvereins festlich zu begehen. Eingeleitet wurde das Fest schon am gestrigen Abend. Gegen 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder im Vereinslokal, von wo aus sich der Verein zur Schmückung des Kriegerdenkmals zum Kirchhofe begab. Hierauf fand ein Poppenstreich durch den Ort statt, welchem sich ein Kommerz im Vereinslokal anschloß, bei welchem Herr Organist Wäding die Festrede hielt. Heute Mittag gegen 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder im Vereinslokal zum Empfang der auswärtigen Vereine. Nach einander trafen ein die Vereine von Bant, Sande, Hooftiel, Fedderwarden, Jever, die beiden Pappere Vereine und aus Wilhelmshaven der Veteranenverein, der Krieger- und Kampfgenoßensverein, der Kavalleristenverein und der Marineverein Prinz Albrecht. Um 3 Uhr ordneten sich die Vereine zum Festzuge nach dem Festplatze in Sedan. Hier hieß zunächst der Vorsitzende des hiesigen Vereins die auswärtigen Vereine wie auch das nach Tausenden zählende Publikum herzlich willkommen. Nach dem Gesang des Liedes „Lobe den Herrn“ ergriff dann Herr Pastor Arsenau das Wort zur Festrede. Von verschiedenen Vereinen wurden dem Vorsitzenden Fahnenmängel überreicht unter herzlichem Glückwünschen und unter Zusage treuer Kameradschaft, so vom Verein Sande, vom Marineverein Prinz Albrecht, vom Krieger- und Kampfgenoßensverein und vom Veteranenverein Wilhelmshaven; und dem Kriegerverein Bant. Dann folgte der Umzug. Den Schluß des Festes bildeten Tanzveranstaltungen.

\* **Bant**, 9. Sept. In der gestrigen Monatsversammlung des Bantener Kriegervereins wurde beschlossen, am 16. November den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs zu feiern und mit dieser Feier das Stiftungsfest zu verbinden.

\* **Odenburg**, 11. Sept. Dem Vernehmen nach werden die nächsten Schwurgerichtssitzungen am 22. Okt. beginnen.

\* **Odenburg**, 10. Sept. Der Kirchl. Anz. schreibt: In unserm Vaterlande giebt es heute keine Diakonissen-Anstalt, die nicht immer wieder Anfragen, Bitten und Gesuche um Ueberlassung von Schwestern ablehnend beantwortet würde. Ist auch die Zahl der Diakonissen in wunderbar schnellem Wachstum auf 13 000 gestiegen, die in ihrem Beruf Lebensinhalt und Lebensglück gefunden haben, so wären derer, um annähernd allen Wünschen zu genügen, etwa viermal soviel nötig. Darum muß das Lösungswort „mehr Diakonissen!“ weithin ertönen, um mehr Arbeiterinnen in ein segensreiches Arbeitsfeld zu locken. — Wir denken dabei vor allem an die Jungfrauen aus gebildeten Ständen, die sich vielfach noch sehr zurückhalten. In vielen Fällen wäre die Tochter dabei zu entföhren und könnte in tapferer Diakonissen-Arbeit einen befriedigenden Lebensberuf finden. Wer Bedenken trägt, gleich einzutreten, könnte es zunächst als Johannerin oder auch als „freie Hilfe“ versuchen. Vielleicht würde, wenn es sich zeigte, daß die Kräfte ausreichen und daß wahrhaftige Freude im Diakonissendienst zu finden sei, der Entschluß reifen, sich ganz diesem Beruf zu widmen.

\* **Rastede**, 9. Sept. Gestern Morgen kurz nach 6 Uhr wurden wir hier durch Feuerlärm erschreckt. Es war das Haus des Tischlermeisters Rentzen in Brand geraten, und als die hiesige Spritze an Ort und Stelle erschien, standen Haus und Werkstatt in hellen Flammen. Das Feuer hatte so rasend um sich gegriffen, daß sich die Familie nur mit knapper Mühe retten konnte. Das Eingut des Wohnhauses sowie das Material in der Werkstatt ist ein Raub der Flammen geworden. Das Haus ist bis auf den Grund niedergebrannt. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt unauferklärt. Nur soviel steht fest, daß in der Werkstatt entstanden sein muß.

\* **Barel**, 10. Sept. Das Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des ostasiatischen Expeditionskorps, das am verfloffenen Dienstag von der Wilhelmshavener Matrosenkapelle im Tivoli abgehalten wurde, bot den Besuchern, wie es von der Wohlthätigen Kapelle auch nicht anders zu erwarten ist, einen erlesenen musikalischen Genuß. Aus diesem Grunde und mehr noch wegen des patriotischen Zweckes, der nicht die wünschenswerte Förderung erfuhr, ist es zu bedauern, daß das Konzert nur eine verhältnismäßig geringe Beteiligung fand. Besonders die erste Abteilung des Konzerts, die im Garten des Tivoli abgehalten wurde, war sehr wenig besucht, was wesentlich der unangenehmen Witterung zuzuschreiben ist. — Im Barel Holz ist augenblicklich eine Anzahl Arbeiter mit dem Schlagen von Buschholz beschäftigt, das besonders nach Wilhelmshaven und Norderey zur Anlage von Schlang-

bauten verschickt wird. Während den Arbeitern das Holz bindelweise bezahlt wird, wobei sie einen ansehnlichen Tagelohn erhalten können, nimmt der Empfänger die Ware nach Kubikmetern ab. Zu diesem Zwecke wird das Buschwerk am Empfangsorte zunächst in quadratischen Häufen aufgestapelt und erst nach zehn Tagen, wenn es ausgetrocknet und zusammengestunken ist, nach seiner Menge festgemittelt.

\* **Wilhelmshaven**, 10. September. Am Sonntag Morgen ist im hiesigen städtischen Kronenbause ein Mann aufgefunden, dessen Persönlichkeit bisher nicht bekannt gestellt werden können. Er war von 2 Männern in Neuhappens befinnungslos mit einer blauen Ohrwunde aufgefunden. Seine Befinnung ist bisher nicht zurückgekehrt. Der Mann trägt eine Mauerhose und dunkles Jackett. Diejenigen Personen, welche irgendwelche Auskunft geben können, wollen sich auf dem Polizeiamt einfinden. (W. Z.)

\* **Wilhelmshaven**, 10. Sept. S. M. S. Königin Luise hat gestern beim Einlaufen in den Hafen eine erhebliche Havarie erlitten.

\* **Neustadtgedens**, 10. Sept. Der Postgehülfe Dike ist von Danabück nach hier veretzt.

\* **Gödens**, 10. Sept. Begünstigt vom schönsten Wetter fand gestern hieselbst das Schützenfest statt, welches sehr zahlreich besucht war und in angenehmer Weise verlief.

\* **Sorten**, 10. Sept. Die Kreisfönferenz der Kreis-schulinpektoren Reepsholt wird am 20. d. M. im Ramannschen Gasthofe hieselbst abgehalten werden.

\* **Urich**, 10. Sept. Die am Himmelfahrtsfeste in den lutherischen Kirchen unferes Konsistorialbezirks zu gunsten der im Auslande lebenden Lutheraer abgehaltene Beetensoflette hat 1054 M. 17 Pf. eingebracht.

\* **Bramsche**. Die Wildschweine haben in der letzten Zeit wieder in der Umgegend an verschiedenen Stellen Schaden angerichtet. Die Pächter der Wäldner Vereins-jagd haben etwa 700 M. für Wildschaden zu zahlen. Auch die Pächter der Papeyer und Achmer Jagd werden in diesem Jahre größere Summen zahlen müssen.

\* **Mierode**, 8. Sept. Als verdächtig, der Mörder des vor einigen Wochen im Ueberer Walde auf so gefährliche Weise gestöteten Mädchens zu sein, ist jetzt der eigene Vater verhaftet worden. Als Grund des Verdachtes wird folgendes angegeben: Die Tochter war zu 1000 Mark versichert. Des an der Mordstelle gefundene Messer soll der Familie gehören.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. Den anderweiten Nachrichten über den am 28. vor. Mts. stattgehabten Durchmarsch der internationalen Truppen durch den Kaiserpalast in Peking ist auf Grund hier eingegangener amtlicher Meldungen noch Folgendes nachzutragen: Der Durchmarsch erfolgte morgens 8 Uhr von Süden nach Norden mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, nirgends wurde auf Widerstand geschlossen. Die Tags zuvor unterrichteten Palastbeamten öffneten selbst die Thore und begleiteten den Zug. Beim Ausgang aus dem Nordthor besitzerte die Truppen, durch lebhaftes Zurufe begrüßt, vor den Generalen und dem diplomatischen Korps. Die russische Militärkapelle spielte beim Uebermarsch der deutschen Abtheilung das Heil Dir im Siegetranz und intonierte für die französische Abtheilung die Marschallaise.

Peking, 24. Aug. Die Deutschen haben heute zwei gezogene 2 1/2 zöllige moderne Geschütze, welche die Chinesen in die Erde vergraben hatten, ausgegraben. Diese bilden nun mit den anderen beiden von den Amerikanern in der vorigen Woche aufgefundenen zwei Geschütze eine vollständige Batterie. Die Amerikaner haben heute auch 500 Pfund Munition gefunden.

31. Aug. Die britischen, amerikanischen, russischen und japanischen Truppenkommandeure lassen eine Proklamation aufschlagen, worin sie die Frage der Jurisdiktion in den ihnen unterstellten Distrikten regeln. Sie erklären sie würden die Ordnung aufrechterhalten, verpöndern die Eindringern Schutz und fordern sie auf, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Man erwartet, daß die Proklamation das Vertrauen der Bevölkerung wiederherstellen werde. Die Straßen sind indessen noch immer verlassen. Keine Produkte vom Lande eintreffen, herrscht Mangel an Nahrungsmitteln.

\* London, 10. Sept. Feldmarschall Roberts meldet aus Velsot vom 9. d. Mts.: General French verließ Carolina heute früh. Er ließ auf seinem Marsche an erheblichen Widerstand, trieb aber den Feind nach und nach aus drei Stellungen, von welchen die eine mit großer Tapferkeit erstickt wurde. Unsere Verluste sollen unbedeutend sein, der Feind ließ einige Tote auf dem Gefechtsfelde. General French setzt seinen Marsch auf Baberai morgen fort. General Hamilton berichtet, Buller habe gestern früh eine feindliche Stellung auf einer steilen, 150 Fuß hohen Hügelkette, an deren entferntester Stelle die Epigast liegt, angegriffen. Der Weg für eine Umgehung war sehr schwierig. Die Infanterie nahm daher, um die Artilleriefeuer gedeckt, die Stellung im Sturm. Der Feind zog sich auf einem schmalen Wege zurück, wobei er 16 Leute verlor. Seine Verluste würden noch erheblicher sein hätte nicht dieser Nebel geherrscht. Unsere Verluste betragen 13 Tote und 25 Verwundete.

**Rondon, 10. Sept.** Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Belfast vom 9. September besagt: Von Buller ist heute keine Meldung eingegangen, aber sein Offizier der Nachrichten-Abteilung telegraphiert, die Stellung der Buren zwischen Lydenburg und Spitzkopf sei gestern von den Truppen Dittletons und Hamiltons angegriffen worden und der Feind habe sich nach Spitzkopf zurückgezogen. In einer späteren Meldung wird mitgeteilt, daß Buller den Nauchberg heute Morgen überschritten hat. Sein Geschützfeuer wurde von dem bei Lydenburg kommandierenden Offizier gehört.

**Houston (Texas), 10. Sept.** Ueber die Verheerungen, welche der Vulkan in Galveston angerichtet hat, berichtet ein Augenzeuge, vertrauenswürdig, in der Hauptstadt Wohnhäuser, seien in Trümmer gelegt; alle Speicher längs des Ufers und die Schuppen auf den Werften seien zerstört und die meisten kleinen Segelschiffe im Hafen gescheitert. — Die Stadt Alvin, etwa 200 Meilen nördlich von Galveston, ist durch das Unwetter völlig in Trümmer gelegt. Viele Personen sind getötet worden.

**Telephonische Berichterstattung.**

**Berlin, 11. Sept.** Die Untersuchung in der Anwesenheit des Prinzen Prosper von Arenberg (Wit-

handlung von Eingeborenen in Afrika) ist, wie die Tägliche Rundschau erfährt, noch im Gange.

**Kopenhagen, 11. Sept.** Der Herzog der Abruzzin soll erklärt haben, er werde noch eine weitere Nordpolfahrt unternehmen.

**Paris, 11. Septbr.** General v. Arnim ist gestern früh mit zwei Generalstabsoffizieren hier eingetroffen, um den großen Manövern beizuwohnen.

Die Besuchsziffer der Weltausstellung erreichte am Sonntag das Maximum mit 60 528 Personen.

**Washington, 11. Sept.** Im Hafen von Galveston sind acht Dampfer gescheitert. In verschiedenen Orten an der Küste sind bereits 700 Leichen gefunden worden, man befürchtet daher, daß die Gesamtzahl der Opfer sich auf mehrere Tausend belaufen wird. Von den ins Hospital zu Galveston gebrachten etwa hundert Kranken sind nur acht gerettet worden. Der Kriegsminister ordnete die Abfertigung von tausend Zelten und von Lebensmitteln für 50 000 Personen nach Galveston an.

**Lucrecio Marques, 9. Septbr.** Morgen wird noch eine portugiesische Truppenabteilung nach der Transvaalgrenze abgehen.

**Marktberichte.**

**Zeuer, 11. Sept.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 473 Stück Hornvieh, 117 Schafe und Lämmer und ca. 150 Schweine. Es waren wieder viele auswärtige Händler erschienen und entwickelte sich auf dem Viehmarkt ein flotter Handel bei guten Preisen. Leichte hochtragende Vieher kosteten 270 Mk., hochtragende Kühe erzielten 350—450 Mk., Schlachttullen je nach Qualität 26—30 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht. Nach auswärts wurden ca. 400 Stück Hornvieh verkauft, ein Teil dieser Tiere wurde bereits am Montag verkauft. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war mittelmäßig. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 10 bis 11 Mark. Kartoffeln waren auf zwei Wagen zum Verkauf gestellt, man forderte pro Zentner 275 bis 3 Mk. — Nächster Markt am 18. Sept., gleichzeitig Füllmarkt.

**Berlin, 8. Sept.** Viehmarkt. Zutritt: 4577 Rinder, 1202 Kälber, 18 189 Hammel, 7794 Schweine. Rinder: 1. Qual. 68—72, 2. Qual. 62—67, 3. Qual. 55—59, 4. Qual. 52—54 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 69—72, 2. Qual. 64—68, 3. Qual. 55—60, 4. Qual. 40—48 Mk. — Schafe: 1. Qual. 64—68, 2. Qual. 55—60, 3. Qual. 44—53. — Schweine: 1. Qual. 56—57, 2. Qual. 53—59, 3. Qual. 54—55, 4. Qual. 51—53 Mk.

**Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.**

Zum Herbst d. J. soll noch eine größere Anzahl von Freiwilligen in die Unteroffizier-Schulen und Unteroffizier-Vorschulen eingestellt werden.

Dieserjenigen jungen Leute, welche in eine Unteroffizier-Schule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, nachdem sie mindestens 14 1/2 Jahr alt geworden sind, begleitet von ihrem gesetzlichen Vertreter (Vater oder Vormund) persönlich bei dem für ihren Aufenthaltsort zuständigen Bezirks-Kommando oder bei dem Kommando einer Unteroffizier-Vorschule vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a. ein Geburtszeugnis (N. B. Bl. 1892 Seite 182 Nr. 212),
- b. den Konfirmationschein bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c. ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Wer in eine Unteroffizier-Schule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirks-Kommando seines Aufenthaltsortes oder bei dem Kommando einer Unteroffizier-Schule (z. B. in Potsdam, Jülich, Biebrich, Weiskensfeld, Ettlingen und Marienwerder) persönlich zu melden und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a. einen von dem Zivilvorstand der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbereichs ausgestellten Meldechein,
- b. den Konfirmationschein bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- d. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der in die Unteroffizierschule einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber bis 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Oldenburg, den 9. September 1900.  
Königliches Bezirks-Kommando I.

Der Fernsprecherverkehr mit Wildeshausen ist eröffnet. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 50 Pf.

Zeuer, 11. September 1900.  
Kaiserliches Postamt I.  
Ladewigs.

Die Liste der Wähler der von den Landwirten zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaftskammer liegt vom 17. d. M. an 8 Tage in der Registratur des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus.  
Zeuer, 8. Septbr. 1900.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Im allgemeinen ist jeder gesunde männliche Bewohner des engeren Stadtbezirks im Alter von vollendetem 20.—50. Lebensjahre zur Vermeidung von Ordnungsstrafen verpflichtet, sich bei Brandfällen unverzüglich zur Brandstätte zu begeben, sich dort dem leitenden Brandkommando zur Verfügung zu stellen und nach Anweisung Lösch-, Rettungs-, Wach- oder sonstige Dienste zu leisten. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind von dem Dienst bei den übrigen Spritzen befreit.  
Zeuer, 10. Septbr. 1900.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

**Amtsgericht Zeuer.**

Der Gastwirt Johann Gabrand Müller zu Hooffiel ist heute als Verganungs-Protokollist für die Gemeinde Patens bestellt und vorschriftsmäßig verpflichtet worden.  
1900 September 4.

**Zwangsversteigerung.**

Zeuer.  
Donnerstag den 13. September 1900 nachmittags 5 Uhr soll in Beuten's Wirtenschaft zu Feldhausen  
1 Tisch  
gegen Verzahlung versteigert werden.  
Halbertadt, Gerichtsvollzieher.

Auf der Amtschaffee Strecke Oldorf-Feitens ist wegen Umlegung der Pflasterung der Verkehr für Frachtfuhrwerke bis weiter erschwert.  
Vohentsteden, den 11. Sept. 1900.  
G. Fürgens.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Die Erben des Herrn Kaufmanns F. J. Detken hieselbst wollen **erbschaftshalber** ihre an der Herstraße, in unmittelbarer Nähe des hiesigen Marktplatzes belegene

**Besitzung,**

bestehend aus einem sehr geräumigen Wohnhause, einer Scheune und einer Nebenwohnung, zum Antritt auf Mai 1901 verkaufen. Die Besitzung eignet sich ihrer günstigen Lage wegen ganz besonders für einen Viehhändler, sowie zur Errichtung einer Schlächtereier oder einer Bäckerei. Interessenten wollen ehestens mit mir unterhandeln.  
Zeuer. **Aukt. G. M. Meyer.**

Das zur Zeit von Herrn Redakteur Wettermann benutzte

**Wohnhaus**

mit großem Obst- und Gemüsegarten habe ich vom nächsten Mai an auf mehrere Jahre zu vermieten.  
Zeuer. **M. H. Minssen.**

**Verkauf von Weideland, Gärten und Ackerland.**

Die den Fideikommissverken des weil. H. F. Heinemeyer gehörigen

**Immobilien,**

- a. 12 Matt n (5,6791 Hektar) am Hoostief,
- b. 3 Matten (1,4349 Hektar) daselbst,
- c. 3 Matten (1,4942 Hektar) am Kröpelwege,
- d. 2 Matten (1,0386 Hektar) beim Moorwarfertief,
- e. 1 Dreesele auf der Südergast (1,9035 Hektar),
- f. 1 Treesele beim Tiboli (2,0439 Hekt.),
- g. mehrere Gärten auf der Südergast, an der Breitenreihe und beim Tiboli, ferner
- h. 72 Mk. 66 Pfg. Erbheuern und einige Kirchensteue und Begräbnisstellen,

kommen  
**Freitag den 14. September 1900 nachm. 4 Uhr**

im Saale des Küftringer Hofes hieselbst zum zweiten Male zum öffentlichen Verkaufsaussage, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbareren Geboten schon in diesem Termine der Zuschlag erfolgen soll.  
Zeuer. **Aukt. G. M. Meyer.**

**Zu belegen**

verschiedene Kapitalien nur auf sehr gute Landhypothesen zu mäßigen Zinsen.

Ich erbitte möglichst bald Angebote.  
Zeuer. **M. Israel.**

Sobien wieder eingetroffen:

**Magg's**  
um Würzen  
F. J. H. Warnjen.

**Echter weiß. Pumpernickel in**  
Stücken von 20 und 40 Pfg.  
Wihl. Gerdes.

**Zu verkaufen.**  
Von drei belegten Stuten mit Füllen wünsche eine nach Käufers Wahl zu verkaufen.  
Oldorf. **M. Gerdes.**

Billig zu verkaufen 3 große Badenlampen.  
Heppens. **D. G. Fürgens.**

**Zu verkaufen**  
ein Stierkalb, 4 Wochen mit Vollmilch gefüttert, und 4 Kuhkälber von 5 bis 7 Monaten.  
Oldorf. **Gerh. Behrens.**

**MOOSHÜTTE.**  
Donnerstag den 13. September  
**Ball.**

Es ladet ein **Janssen.**

**Honigmärkte.**  
Wiesedermeer und Hispelerhelmt  
Montag den 17. Septbr.  
Wiesederschn und Hopels Dienstag  
den 18. Septbr.

**Oldenburgisches Jagdgesch.**  
Preis 30 Pfg.  
vorr. bei **C. L. Meitker & Söhne.**

**Gute Butter Pfd. 1 Mk. G. W. Hinrichs.**  
Zu verkaufen  
eine junge frischmilchige Kuh sowie ein schönes Kuhkalb.

**Sengwarden. G. Detken.**  
Zu verkaufen oder zu vertauschen  
nahe am Kalben stehende sowie abgelakte Kühe.

**Feddertwarden. G. Albers.**  
Sanderbusch. Zu verkaufen vier  
Grasen beste Bohnen, in Hofen stehend.  
Wwe. Albers.

**Zu verkaufen**  
drei fähre, viel Milch gebende Kühe.  
Neuender-Kirchreihe. **P. Hinrichs.**

**Ein Pianino**  
ist für 250 Mk. zu verkaufen.  
Zeuer, Terrasse 566.

**Zu verkaufen**  
6000 Strohhoden.  
Sillenstede. **Bernh. Abels.**

**Zu verkaufen**  
5000 starke Strohhoden.  
Abdernhaven. **G. Harms.**

**Zu vermieten**  
daß von mir bewohnte Haus vom 1. Nov. 1900 bis 1. Mai 1901 gegen eine kleine Vergütung.  
Wiederser-Alten-Deich.  
**Hinrich Alken.**

Suche für meinen landwirtschaftlichen Betrieb auf halbmöglichst einen **Knecht oder jungen Mann**, der sämtliche Arbeiten mit verrichten will.  
Hohewarf b. Zeuer. **B. W. Freichs.**

**Gesucht auf sofort ein kräftiger Arbeiter für den ganzen Winter.**  
Wihl. Minssen.

Das Betreten meiner zu Neuender-Mühlreie belegenen Gründe wird hiermit unterlag.  
Sande. **H. Kerten.**

Ammonen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis **morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig. Die Expedition des Zeuerischen Wochenblatts.

Der Händler Carl Heiten hier, läßt  
Donnerstag den 13. d. M.  
nachm. 2 Uhr anfangend  
in F. Ecklungs Gasthof zu Kopperhöfen  
öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungs-  
frist verkaufen:

# 15 Pferde, 30 bis 40 große u. kleine Schweine,

ferner:  
3 Ackerwagen, davon 2 breitfelg. auf  
Patentachsen, 1 auf Federn, 1 Müller-  
flie, 1 Sitzbadewanne, 1 Uhr, 1 eis.  
Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderbett-  
stelle, 1 gr. Nothstuhl, 1/2 Duzend  
silberne Theelöffel, sowie 5 Enten.  
Heppens, 1900 Septbr. 7.

H. J. Harms, Aukt.

## Immobil-Verkauf.

Herr Ober-Postkassen-Buchhalt Behrens,  
jetzt zu Oldenburg, hat mich bevollmächtigt,  
seine an schönster Lage hiesiger Stadt  
(Elisabethufer 780) befindliche Wohnung,  
bestehend aus einem mit allen Bequemlich-  
keiten versehenen

## Wohnhause

nebst prachtvollem Garten,  
zum beliebigen Antritt zu verkaufen infolge  
Wegzugs von hier.

Das geräumige Haus ist modern und  
praktisch eingerichtet und befindet sich in  
einem vorzüglichen Zustande.

Zweiter und letzter Verkaufstermin  
wird angesetzt auf  
**Donnerstag den 20. d. M.**  
vormitt. 10 1/4 Uhr

im Wohnhause zur Stadtmauer hieselbst,  
wohin Kaufliebhaber geladen werden mit  
dem Bemerken, daß ich auf das in  
diesem Termine erfolgende Höchst-  
gebot voranschichtlich den Zuschlag  
erteilen kann, da weitere Termine  
nicht stattfinden werden.  
Jever, 1900 September 11.

M. Israel.

Herr Bandwirt H. H. Ben zu N.  
Olaeder bei Wiefels läßt wegen Aufgabe  
der Bandwirtschaft

**Mittwoch den 26. September d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

bei seiner Behausung öffentlich meistbietend  
auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



## 4 Pferde,

als:  
1 9jähr. Wallach, 1 Stute  
mit Füllen (beide fromme  
Einspanner), 2 Entersfüllen;

## 19 Stück Hornvieh,

als:  
6 Milchkühe, 2 2 1/2-jährige  
Beester, 4 1 1/2-jähr. Beester,  
2 Enterbullen, 5 Kuh- und  
Stierfäbber.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit  
dem Bemerken, daß die Pferde und das  
Hornvieh bis Martini unentgeltlich auf  
der Weide bleiben können.

Jever. M. U. Minssen.

Mein angekaufter Stier deckt für 3 M.  
Gr. Warfen. Bernhard Eimen.

Reisprecher Nr. 4.

## van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, verdaulich, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blockbäckereien, \* niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

## Maltonweine aus Malz, Zofayer Art,

ein unübertroffener Stärkungswein aus  
Malz für Kranke, Schwache und Genesende,  
Sherry- u. Portwein-Art,  
nachhaltig anregende, belebende und hervor-  
ragend bekömmliche Gemüthweine aus Malz.  
Preis per Original-<sup>1/2</sup> Literflaße  
1,25 M.

Engros-Niederlage: Wilh. Gerdes.

## Delbermanns Lack.



Hausfrauen, freiet mit  
Delbermanns Lack  
als etwas Haltbarem und Gutem.  
Geringwertige Lacke lohnen Mühe  
und Arbeit nicht.

Delbermanns Lack \* der beste!  
Zu haben in Jever in  
Eilers Drogerie.

Gut gearbeitete

## Möbel

kauft man am billigsten bei  
Jever, Wangerstraße. Wechsel.  
Empfehlen täglich

## ausgezeichnetes Rind- u. Lammfleisch. Yaac & David Feilmann.

Erwarte in den nächsten Tagen einen  
Doppelwaggon

pa. Harzer Zwiebeln,  
wobon abgebe: 10 Pfund für 38 Pfg.,  
100 Pfund für 3,50 M.

Ferner laufen in ca. 8 bis 10 Tagen  
einige Waggon

pa. Speisekartoffeln  
(Magnum bonum und blaßrote)

ein, welche ab Bahnhof Wilhelmshaven  
100 Pfund für 2,40 Mark, 1000 Pfund  
für 23 Mark offeriere.

Neubremen bei Wilhelmshaven.  
Anton Gerken.

Bestellungen hierauf sehe gerne entgegen.

## Dökelst. J. S. Cassens.

## 1. Pflanzliche Pferde-Lotterie

zur Geb. der Landesperdebezugt ver-  
anst. d. Pferdebezugverein d. Malz u.  
d. Rennverein Neustadt u. Zwelbrüden.  
1800 Gewinne i. W. v. Mark 31000.

Viele hohe Treffer. Wert. Gewinne.  
Günstige Gewinnchancen!

Kos nur 1 Mf. 11 Lose 10 Mf.  
Porto u. Ziehungsliste 30 Pf. extra.

Ziehung bestimmt am 4. Okt. 1900.

Lose empfiehlt die Generalagentur:  
Poter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Verkaufsstellen werden errichtet  
und belieben sich Reflekt. an obige  
Generalag. zu wenden.

## Von der Reise zurück. Dr. med. Hornkohl, Frauenarzt,

Bremen, Philosophenweg 12.

Geb. Herr, Beamter, sucht die Bef.  
einer j. geb. Dame zw. sp. Heirat.  
Anon. wird nicht ber. Distr. jugel.  
Off. postl. Oldenburg M. B. 8.

Im Auftrage ersuche ich alle diejenigen,  
welche an den Nachlaß des weil. Landwirts  
Gilert Hagen Gilers zu Memershausen  
Forderungen haben, spezialisierte Rechnungen  
hierüber binnen 8 Tagen bei dem Herrn  
Hürrich S. Jeters zu Wehlens ein-  
zureichen. In gleicher Frist wollen  
Schuldner des Nachlasses Zahlung leisten.  
Sillenstraße, 1900 September 8.

Alle Jagdberechtigungscheine, die für  
meine in Cleverns bel. Ländereien aus-  
gestellt s., erkläre ich für erloschen. Die betr.  
Jagd wünsche neu zu verpachten.  
Jever, beim Bahnhofe. H. Eden.

Gesucht  
für besseren landwirtschaftlichen Haushalt  
auf sofortigen oder halbigen Antritt ein  
junges Mädchen. Salär oder Kostgeld  
nach Vereinbarung.  
Off. unter D. 206 nimmt die Exped.  
d. Bl. entgegen.

Langwarden. Für eine Landwirtschaft  
in hiesiger Gegend suche ich zu Malz n. J.  
einen jungen Mann, welcher gut mit  
Pferden umzugehen weiß und gut pflügen  
kann.

G. Nehme, Künstler.

Gesucht  
auf sofort ein Mädchen im Alter von etwa  
20 Jahren, das alle häuslich n. Arbeiten  
mit verrichten und in der Wirtschaft mit  
thätig sein muß. Lohn nach Uebereinkunft.  
Nähers zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
unter Nr. 94.

Jade. Gesucht zum 15. d. M. für  
meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei ein  
zuverlässiger Gefelle als Werkführer.  
A. Warns.

Auf sofort ein fixer Laufburche.  
Hofpensaun. H. W. Hinrichs.

Zu pachten gesucht  
größere Fläche besten Grünlandes gegen  
hohe Pacht auf Frühjahr 1901. Gef.  
Anerbieten an d. Exped. d. Jev. Wochenbl.

Eine kleine freundl. Wohnung zu mieten  
gesucht. Zu erf. unter Nr. 95 in der  
Exped. d. Bl.

Vardenfleth. Zu kaufen gesucht  
20000 Pfd. guten Oaser. Offerten und  
Zusendungen von Proben mit Preisangabe  
werden erbeten. Fr. Behrens.

Suche Roggenlangstroh in Schöben zu  
kaufen.  
Jever. A. Asseyer.

Aleiderschränke, 2thürig, mit Muschel  
und gebr. Füßen,  
27 Mark,  
Küchenschränke, fertig verglast und ge-  
strichen, 26 Mf.,  
hochlegante musb. Vertikow 55 Mf.,  
musb. Sofaflische, poliert, nur 18 Mf.,  
Spiegel, pr. geschliffenes Glas, mit  
musb. Unterfuß (ca. 2 1/2 Mtr. hoch)  
47 Mark,  
kleinere Spiegel, Bilder etc. in größter  
Auswahl. Bettstellen, Sofas, Ma-  
trassen sehr billig (Teitzahlung).

Heidmühle. Oskar C. Giel.

## Singverein.

Die Uebungen beginnen Mittwoch, 12.  
September, um 7 Uhr für die Damen,  
um 8 1/2 Uhr für die Herren.

Da das erste Konzert schon im Noobr.  
stattfinden muß, werden die Mitglieder  
erlaubt, die Uebungen von Anfang an  
pünktlich und regelmäßig zu besuchen.



## Freiw. Turner-Feuerwehr, Jever.

## Probe

Donnerstag den 13. d. M. abends 8 Uhr.  
Nach der Probe Versammlung im  
Vereinslokale. Besprechung der Feuer-  
wehrrangelegenheit.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Hauptmann.

## Jeverländischer Hof, Hooksiel.

## Großer Einweihungs-Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein und bittet  
um vielen Zuspruch  
Hofsiel. Fuhs.

Zu dem am 16. September statt-  
findenden Schützenfest

## Ball,

wozu freundlichst einlade.  
Accum, 10. Sept. 1900. G. Vargen.

## Gesucht Pianino.

Näh res in der Exped. d. Bl. u. Nr. 93.

## Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines Sohnes  
erfreuten sich H. Nannen u. Frau  
geb. Hanken.  
Neuenburg, 1900 Sept. 10.

## Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung.  
Ihre Verlobung beehr n sich anzugeigen  
Agnese Feddermann  
Ludwig Rieken  
z. B. Waddewarden, z. B. Horstiens,  
im September 1900.

## Verlobte:

Anna Hillers  
Jacob Fabricius.  
Hofsiel, Neuwallinghausen,  
z. B. Ostiem, z. B. Moorjum,  
im September 1900.

## Todes-Anzeigen.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach langen, schweren  
Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann  
und unser guter Vater, Groß- und  
Schwiegervater

Behrend Albers Hagen  
in seinem 78. Lebensjahre, was wir mit  
tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.  
Die trauernde Witwe  
nebst Kindern u. Kindeskindern.  
Sillenstraße, 9. Septbr. 1900.

Beerdigung Freitag Nachmittag um  
5 Uhr.

Deute Morgen um 7 Uhr entschlief  
sanft und ruhig unsere liebe kleine  
Elisabeth.

Nur kaum 4 Monate war sie unsere  
Freude.  
Um stillen Beileid bitten  
C. A. Hertwig u. Frau  
nebst Kindern.

Schnapp bei Fedderwarden.  
Beerdigung Donnerstag den 13. d. M.  
nachmittags 3 1/2 Uhr.